

Blicken, und wenn Jenny nur den Mund aufthat, so lächelte das ganze Gesicht des Fremden in Liebe und Entzücken.

„Das ist Anton's böser Feind,“ dachte ich, „und seiner Liebe Tod,“ denn je länger Jenny mit dem fremden Manne sprach, desto mehr floß ihr Mund mit ihrem Herzen über. Aber wahre Liebe kennt das Gift der Eifersucht nicht; Anton kam zurück, und küßte der liebreizenden Samariterin, die des Fremden verstauchte Hand eben mit ihrem Taschentuche umwand, die rosige Wange, und griff nun rüstig mit an, und half dem haushohen Prachtwagen auf die Beine, hob den Kranken hinein, setzte die kleine barmherzige Schwester daneben, empfahl den Leuten, die er von der Kunst mitgebracht hatte, neben dem Wagen herzugehen, weil er dem Postknecht nicht traue; und eilte nun mit mir, den kürzern Fußsteig voraus, um den Wundarzt zu holen, und den Vater Bergschreiber auf die Einquartirung vorzubereiten. „Der wird ein bißchen fluchen,“ sagte er lachend: „denn er kann die Engländer nicht leiden, aber das ist nun diesmal nicht anders; den Mann konnten wir doch wahrhaftig nicht am Kunstgraben liegen lassen — sehen Sie,“ sagte er nach einer Weile: „der Fremde ist gewiß reich, denn seines Wagens braucht sich kein König zu schämen; aber was helfen dem armen Teufel jetzt alle seine Thaler! er gäbe mir bestimmt ein Sechstheil seines Vermögens für meine zwei gesunden Beine.“

Der Bergschreiber wollte aus der Haut fahren, und nannte Jennys christliche Liebe einen Narrenstreich, er habe selbst kaum zu brocken und zu beißen, meinte er, kirschbraun vor Bosheit, und nun solle er noch einen brittischen Narren, der mit keiner Berghenne *) vorlieb nehme, hier frezen und füttern. Anton sprach von der Pflicht gegen den Nächsten; doch davon wollte der Bergschreiber nichts wissen, und demonstirte ihm, daß das Hemde dem Menschen näher sei, als der Rock, und der Vater der Tochter näher, als ein von der Nebelinsel hergelaufener Maulaffe.

Meine Trostgründe zogen aber besser, denn ich raunte ihm ins Ohr, daß der Hergelaufene, von seiner Nebelinsel recht hübsche Banknötchen mitgebracht

*) In der Bergmanns-Sprache leider nur eine Wasser-suppe.

zu haben scheine, und von der brittischen Großmuth ließe sich mit Bestimmtheit erwarten, daß der Fremde, der übrigens gar nicht wie ein Maulaffe, sondern wie ein recht achtbarer Mann von Stande aussehe, alle kleine Auslagen und Mühwaltungen doppelt und dreifach vergüten werde.

„Hol' ihn der Teufel!“ brummte der Isgrimm in den Bart: „meinethalben mögen sie mit ihm machen, was sie wollen, aber sagen Sie ihm, daß ich kein Gastwirth bin, und daß er es als eine große Gefälligkeit ansehen solle, wenn ich ihn in meinem Hause aufnehme und daß er einen Vorschuß machen müsse, wegen der Auslagen; was soll ich übrigens dem Bagabondirer lange aufwarten; ich gehe zum Obereinfahrer, da fehlt der Bierte zum Schaafkopf.“

(Die Fortsetzung folgt.)

Harpagons Gattenjärtlichkeit.

Geld auf die Frau verwenden,
Das läßt sein Geiz nicht zu,
Doch trägt er sie auf Händen;
Da spart sie doch die Schuh'.

M. Bd.

R ä t h e l.

Jüngst ward dem Kaufmann Wagebold
Papier, gleich zahlbar, präsentiret;
Ach! schrie er, ach, so vieles Gold!
Kein Wunder, wenn man da falliret!

Ich will in allen Punkten gern
Die Anweisung realisiren
Bis auf zwei Wörtchen, meine Herrn,
Zwei Wörtchen, die mich sehr geniren.

Drum bitt' ich Sie recht flehentlich,
Die beiden Wörtchen zu vereinen;
Getrennt sind sie Ruin für mich
Vereint als Trost sie mir erscheinen.

Und wollten Sie das Ganze dann
Mir vierzehn Tage nur gewähren,
So zahle ich als braver Mann
Und werde Ihre Güte ehren.

P.